Der Lecha Patriot.

Allentaun, Januar 23, 1851.

Unsere Auswahl für 1852.

Für Präsident:

Maj. Gen. Winfield Scott.

☞Unserm Senator in der Staatsgesetzgebung, dem Achtbaren Conrad Scheimer, statten wir für die Uebersendung von wichtigen Dokumenten Dank ab.

☞Vom Auslande sind keine wichtigen Nachrichten empfangen worden. Kossuth wird nach den Ver. Staaten kommen. Nächstens mehr.

Ungesetzliche Heirath.

Vorige Woche kam ein Fall in unserm Caunty vor, daß ein neulich verheirathetes Paar in hiesiges Gefängniß gebracht wurde, weil sie sich ungesetzmäßig verbunden hatten. Ihre Heirath ist nämlich deshalb ungesetzmäßig, weil die junge Frau des Mannes Nichte (nämlich seines jüngern Bruders Tochter) ist. Da sie Bürgschaft für ihr Erscheinen bei der nächsten Court gaben, so wurden sie wieder in Freiheit gesetzt. Sie sind von Obermilford.

Die Verhörliste

auf der ersten Seite unseres Blattes, welche vorige Woche auf Befehl der Court consolidirt wurde, ist nun seitdem dieselbe abgedruckt ist, wieder so geordnet, wie sie im Anfang war—nämlich: die 10 ersten Fälle sind für die erste, und die übrigen für die zweite Woche bestimmt.

Unser Land in 1801 und 1851.

Die großen Veränderungen, welche das vergongene Halbjahrhundert in unserm eigenen Lande hervorbrachte, kann man nicht schöner als durch folgende statistischen Zusammensetzungen aus einem neulich erschienenen Werke vor's Auge stellen:—

Im Jahr 1801 enthielten die Vereinigten Staaten einen Flächenraum von 1,000,000 Quadratmeilen; im Jahr 1851, 3,250,000 Quadratmeilen; — um soviel vergrößert durch die seitherige Hinzufügung von Lousiana, Florida, Texas, Neumexiko und Californien. Im Januar 1801 war die Staatenzahl 16, jetzt ist sie 31.

Vor 50 Jahren waren Mexiko, Florida, Texas, Californien, Louisiana, und alle europäischen Staaten Südamerikas unter der Herrschaft Spaniens und Portugals; jetzt haben diese beiden Mächte über kein Territorium auf unserm ganzen Continent mehr zu gebieten.

Beinahe alle öffentlichen Fonds für Gemeinschulen, welche jetzt in diesem Lande existiren, sind in den letzten fünfzig Jahren zusammengelegt worden; während welcher Zeit auch Normalschulen, Lehrervereine, Erziehungsboards, etc., entsprungen sind—die Herausgabe von Erziehungsschriften wurde begonnen—bekannt—unsere Collegien haben sich von 25 zu 120 vermehrt, unsere theologischen Seminarien von 0 zu 42, unsere medizinischen Schulen von 3 zu 37, unsere Lawschulen von 0 zu 12; und unsere Schulbücher von allen Orten haben sich in einem noch größeren Verhältniß vermehrt, und in manchen Fällen mit großen Verbesserungen.

In 1800 wurden ungefähr 200 Zeitungen in den Ver. Staaten herausgegeben, jetzt nicht weniger als 1600. In 1800 hatten wir noch keine religiösen Zeitungen. Dampfkraft wurde zum Drucken von Zeitungen zum erstenmal in 1814 angewendet.

Taubstummen Anstalten waren in 1800 in diesem Lande noch unbekannt; jetzt haben wir deren 11. Keine Schule für Blinde existirte bis 1824; jetzt giebt es 3. Das erste öffentliche Irrenasyl wurde eröffnet in 1816; jetzt sind es deren 24.

Die Mäßigkeits-Reformation ist gänzlich ein Werk der letzten fünfzig Jahren.

Der Beginn der gegenwärtigen Bestrebungen, dem Kriegführen zwischen civilisirten und christlichen Nationen ein Ende zu machen, läßt sich nicht weiter als 1814 zurück datiren.

Mehr als 1500 Meilen von Canälen sind seit 1800 eröffnet worden. Fulton machte seinen ersten Trip nach Albany mit einem Dampfboot in 1807; jetzt gibt es über 1500 Dampfböte auf dem Mississippi und den mit ihm verbundenen Gewässern. Die erste Riegelbahn in den Ver. Staaten wurde in 1827 eröffnet; die erste Linie von Morse's magnetischem Telegraph ging in 1844 in Operation.

Die Anzahl der Postämter hat sich in dieser Zeit von 903 zu 18,417 vermehrt.

Wenn nun Kenntnisse und Erfindungen in diesem Verhältniß fortschreiten, woran gar kein zweifel ist, was kann man dann erst von dem soeben angetretenen Halbjahrhundert erwarten? Man bedenke nur, was schon Paine's große Erfindung und die neue bewegende Kraft, wovon wir vorige Woche Erwähnung thaten, für Umgestaltungen hervorbringen müssen, wenn sich dieselben bewähren. Wahrlich, wir leben in einer wichtigen und folgereichen Zeit.

Staats-Finanzen.

Der kürzlich erschienene Bericht über die Finanzen von Pennsylvanien zeigt ein höchst erfreuliches Resultat. Das Einkommen des Staats ist ungewöhnlich groß und hinreichend gewesen, nicht nur die gewöhnlichen Ausgaben der Regierung zu bestreiten und die Zinsen auf die Staatsschuld zu bezahlen, sondern hat auch die großen Zueignungen für innerliche Verbesserungen gedeckt und eine schöne Summe an den Tilgungsfond abgegeben. Dem würdigen Gouvernör Johnston gebührt großes Lob für diesen gedeihlichen Zustand unserer Finanzen. Für manche Jahre vor seiner Regierungsverwaltung fanden wir es schwierig den halbjährlichen Zinsen auf unsere Staatsschuld zu begegnen, und sehr oft mußten kurze Anleihen zu diesem Zweck gemacht werden. Aber unter der Anrathung von Gouvernör Johnston wurden Gesetze paßirt, welche das Staatseinkommen um Vieles vermehrt haben, ohne die Lasten des Volks zu vergrössern, und die, wenn sie in dem Geiste, in welchem sie entworfen wurden, unterstützt und ausgeführt werden, endlich jeden Cent der Staatsschuld tilgen werden. Dieses haben wir einem ehrlichen, einsichtsvollen und geisteskräftigen Whig Gouvernör zu verdanken, und dieses sind die Früchte der Whig Staatsklugheit. Die Lokofokos verstehen das Schuldenmachen recht gut, aber es erfordert die Whigs, um Mittel und Wege zur Bezahlung derselben zu erfinnen.—(Volksfreund.)

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Jan. 14.—Der Senat und das Haus vereinigten sich heute, um einen Vereinigten Staaten Senator für die nächsten 6 Jahre, vom 4ten März an, zu erwählen. Richard Brodhead, von Northampton Caunty, war der Caucus Candidat der Lokos, und wurde mit folgender Stimme beim ersten Ballot erwählt:

Richard Brodhead	76	A. W. Loomis	12
Alexander E. Brown	11	Zerstreut	36

Gouvernör Johnston hatte nämlich die Ernennung für Ver. Staaten Senator abgelehnt, und die Whigs hatten sich auf keinen andern Candidaten vereinigt—welches die Ursache ihrer zerstreuten Stimme ist. Eine Vereinigung hätte jedoch auch nichts geholfen, da die Gesetzgebung bekanntlich stark „demokratisch" ist.

Jan. 15.—Im Senat wurden unter andern zahlreichen Bittschriften folgende eingebracht: — Für die Etablirung eines Freibank-Systems; für die Incorporation der Farmers und Mechanics Bank von Allentaun, und der Mauch Chunk Bank.

Januar 16.—Unter den im Senat eingereichten Bittschriften befand sich eine, den Kupfer- und Zinn-Arbeitern zu erlauben, ihre Waaren frei durch den Staat zu fahren. Eine Bill wurde eingeführt, den Banken im Staat zu erlauben, 2 und 3 Thaler Noten auszugeben. Ein Beschluß, daß die Soldaten, die im Kriege von 1812 und gegen die Indianer gedient haben, gleichfalls 160 Acker Land erhalten sollen, und daß die Congreßmitglieder aufgefordert werden, diesen Beschluß vorzubringen—wurde angenommen.

Januar 17.—Heute wurden in beiden Häusern verschiedenartige Bittschriften eingereicht, worunter einige für den Widerruf des Gesetzes, welches gewisses Eigenthum von Verkauf für Schulden ausschließt; für ein Gesetz, um das Herumlaufen des Viehes auf den Straßen zu verbieten; für die Incorporation neuer Banken, u. s. w.

Januar 18.—Im Senat wurden Bittschriften eingereicht für die Incorporation der Bank von Easton, für die Widerrufung des Milizgesetzes, für die Etablirung eines Freibanksystems und für die Ausgabe von kleinen Noten. Im Hause wurde beschlossen, die Halle für die Abhaltung der Agricultur-Convention auf nächsten Dienstag und Mittwoch Abend zu geben.

Januar 20.—Heute versammelten sich der Senat und das Haus um einen Staatsschatzmeister zu wählen. Gleich beim ersten Ballot wurde eine Wahl getroffen wie folgt:

John M. Bickel (Loko)	73	Stimmen
Ner Middleswarth (Whig)	50	"

Hr. Bickel ist somit erwählt.

Stehende Committeen des Senats.

Der Sprecher machte am Montag folgende stehende Committeen bekannt:

Finanzen—Die Herren Brooke, Crabb Königmacher, McCaslin, Mühlenberg, Myers, Packer.

Gerichtswesen—Walker, Crabb, Guernsey, McMurtrie, Mühlenberg.

Corporationen—Savery, Brooke, Fernon, Frailey, Frick, Lawrence.

Innerliche Verbesserungen — Packer, Brooke, Forsyth, Ives, Malone, Stine, Carothers.

Agricultur—Malone, Bailey, Carothers, Fulton, Meyers.

Hinterlassenschaften—Guernsey, Buckalew, Hugus, McMurtrie, Sanderson.

Scheimer.

Executiv-Ernennungen—Stine, Guernsey, Hugus, McMurtrie, Walker.

Privatansprüche—Lawrence, Brooke, Forsyth, Robertson, Bailey.

Rechnungen—Forsyth, Haslett, Hege, Jones, Königmacher.

Bills-Vergleichung—Frick, Baily, Carothers, Sanderson, Jones.

Reform—Myers, Carson, Cunningham, Fernon, Jones.

Miliz—Caslin, Cunningham, Carson, Packer, Scheimer, Stine.

Pensionen, etc.—Cunningham, Carson, Hege, Jones, Scheimer.

Unmoralität—Carothers, Carson, Sanderson.

Wahldistrikte—Carson, Haslett, Hugus, Robertson, Ives.

Oeffentliche Gebäude—Königmacher, Buckalew, Malone, Mühlenberg, Fulton.

Straßen und Brücken — Königmacher, Buckalew, Malone, Mühlenberg, Fulton.

Bibliothek—Lawrence, Stine, Savery.

Beschuldigung der Verschwendung.

Die ungeheure Summe von zwei hundert und siebenzehn Millionen Thalern ist bezahlt worden oder theils noch zu bezahlen, als die Kosten des neulichen Kriegs mit Mexiko; demungeachtet aber, weil die Whig Administration einen zusätzlichen Belauf von Staatseinkommen verlangt hat, um den auf diese ungeheuren Ausgaben erwachsenen Zinsen und den täglich einkommenden Forderungen zu begegnen, ist das Geschrei der Verschwendung von der ganzen Lokofoko Presse gegen dieselbe erhoben worden. Aber hier haben wir die wahre Quelle von allem, was von dem Whig Schatzkammer Sekretär verlangt wird, um die laufenden Ausgaben des Jahres zu bestreiten. Die Lokofoko Administration des Herrn Polk konnte der Nation eine Ausgabe von dem obigen furchtbaren Belauf aufbürden, ohne daß ein Wort von "Verschwendung" von ihren Pressen gelispelt wurde.

Während dem künftigen Jahr müssen als Forderungen gegen die Schatzkammer gezählt werden, die Zinsen auf die Kriegsschuld; die noch fälligen Ansprüche für während dem Krieg geleistete Dienste; der texanische Grenzen Stock, nebst dessen Zinsen; der Werth der öffentlichen Ländereien, welche den Soldaten als Geschenke verwilligt wurden; die Ansprüche, welche zufolge des Traktats mit Mexiko an unsere Bürger zu bezahlen sind; der Theil der Kaufssumme von Californien, welcher während dem Jahr fällig wird; und die Unkosten, welche aus dem Abstecken der Grenzlinie und der Verbesserung der Westküste entstehen, so wie die vermehrten gerichtlichen und gesetzgebenden Ausgaben, die aus einer Gebietserweiterung erfolgen. Alle diese Ansprüche gegen die Schatzkammer sind die Resultate und nothwendigen Folgen des Kriegs mit Mexiko—einer ausschließlichen Lokofoko Maasregel—und sie können nimmermehr mit irgend einem Schein von Gerechtigkeit den Whigs als ein Beweis ihrer Verschwendung zur Last gelegt werden.

Aus dem nämlichen Krieg sind ebenfalls entstanden die Uebel und Gefahren welche jetzt das Fortbestehen unserer Regierung bedrohen. Keine Frage in Betreff der Ausdehnung der Sklaverei würde unsere Nation erschüttert haben, wäre es nicht wegen dem von Mexiko erworbenen Gebiete gewesen. Keine der Uebel des Abfalls würden existirt haben, und keine der Gefahren der Staaten-Trennung würden zu befürchten gewesen sein, wenn es nicht wegen diesem Krieg gewesen wäre.

Eine mehr vollkommene Widerlegung von der gegen die Whigs gebrachten Beschuldigung der Verschwendung könnte man sich nicht denken, und eine mehr vollständige Darstellung von der rücksichtslosen Verschwendung der Lokofokos könnte nimmer gemacht werden.—(Volksfreund.)

Falsche $5 Noten auf die Libanon Bank, von einer frischen Auflage, haben ihre Erscheinung gemacht und sollen leicht zu erkennen sein, an den Worten ‚Lebanen Bank', die schief stehen.

Allgemeiner Wochenbericht.

Sonderbarer Fund.—Am verletzten Donnerstag, während eine Anzahl Kinder an einer Bergseite, etwa ½ Meile von Pottsville, im Spielen begriffen waren, entdeckten sie einige Schnüre an Hecken befestigt. Als sie daran zogen fanden sie dieselben fest an Etwas unter dem Schnee. Auf Nachsuchen zeigte es sich, daß eine der Schnüre an einem alten Strumpf, der mit goldenen Ringen und sonst unverfertigten Juwelen angefüllt, und von den andern an eben dergleichen Artikel zu dem Belauf von mehrern hundert Thaler an Werth, befestigt gewesen.—Ohne Zweifel von Räubern dorthin versteckt.

Frauenrecht.—Eine merkwürdige gerichtliche Untersuchung hat ohnlängst in England Statt gefunden. Ein Mann versuchte es, eine Frau wider ihren Willen zu küssen, sie aber biß ihm die Nase ab. Er brachte nun eine Entschädigungs-Klage gegen die Frau ein. Die Jury sprach dieselbe aber ohne Zögern frei. Der Vorsitzer sagte, daß, wenn ein Mann versuche, eines andern Frau gegen ihren Willen zu küssen, diese das Recht habe, ihm die Nase abzubeißen, wenn sie Geschmack daran finde, dieß zu thun.—Die Sache fängt an gefährlich zu werden

Geschenk an Henry Clay.—Die Fabrikanten von Neu-York haben beschlossen, dem Achtb. Henry Clay zum Lohne für dessen Schutz-Zoll-Bemühungen eine schwere goldene Uhr nebst goldener Kette, Schlüssel und Petschaft zu schenken. Das goldene Petschaft trägt das Bild des Weisen von Aschland, wie er unter einem Baume sinnend sitzt, Hut und Stock in der Hand und sein Favorit-Hund neben ihm, sehr treffend und fein in Karneol gestochen. Die Arbeit soll bewundernswürdig schön sein.

Wunderbarer Instinkt.—Zwei von den Brieftauben, welche Sir John Roß mit auf die Reise nach dem Nordpol nahm, sind zu Glasgow angekommen. Man hatte verabredet, sie sollten losgelassen werden, sobald er entweder den verlorenen Sir John Franklin aufgefunden habe, oder selbst eingefroren sein würde. Daß diese Thiere einen so weiten Weg zurückfinden, ist um so merkwürdiger, da sie nicht vom Geruch, sondern vom Gesicht geleitet werden.

Sprache und Charakter.—Die Deutschen haben den Franzosen das Wort Marsch und die Franzosen dagegen haben den Deutschen das Wort Halte entlehnt. Dies ist sehr bezeichnend für den vorwärtsdrängenden Charakter der Franzosen einerseits, und für den ruhigen, überlegenden Charakter der Deutschen andererseits, sowie für das, was Beiden noththut.

Ohio.—Der Ober-Staatsanwalt hat einen Bericht über die Kriminal Prozesse des verwichenen Jahres in 58 Caunties erlassen. In diesen 58 Counties kamen 2008 Verhaftungen wegen crimineller Vergehen vor, welche mit 1273 Verurtheilungen endeten. Die Anzahl aller in Folge von Unmäßigkeit verübten Vergehen belief sich auf 441.

Ein reicher Pflanzer.—Gen. Hartwell H. Tarver, von Twiggs Co., Georgien, ist, wenn nicht der reichste Mann, doch der größte Sclavenhalter des Staats. Er eignet 1000 Neger und 50,000 Acker Land, welches in 10 Plantagen eingetheilt ist, die jährlich 2000 Ballen Baumwolle erzielen, zum Werth von 108,000 Thaler.

Ungarn in Californien.—Dem bekannten Herrn Breisach in Neu-York sind 100,000 Acker Land an einem vorzüglichen Platze in Californien gelegen, unter sehr billigen Bedingungen in der Hoffnung angeboten, daß er seine Landsleute veranlassen werde, sich darauf niederzulassen.

Wettlauf.—Am 15. Jan. wurde in Longmeadow bei Springfield, Mass., ein Wettlauf um $1000 gehalten. Poole, ein junger Engländer, unternahm es, 5 Meilen in 30 Minuten zurück zu legen, was er auch wirklich in 29 Minuten und 11 Sekunden ausführte, ungeachtet die Bahn kothig war.

Ein neuer Bund.—Der Montreal Courier meldet, daß am 5. Februar das Provincial Parlament zusammenkommen will, um gewisse Geschäfte abzumachen und daß ein Plan zu einer Conföderation aller brittischen nordamerikanischen Colonien vorgelegt werden soll. Die Maaßregel soll vom Gouvernement genehmigt und selbst

Unglück in Neuyork.—In der Stadt Neuyord stürzten am 15ten Dieses 6 vierstöckige backsteinerne Häuser mit furchtbarem Gekrache, zusammen. Man glaubte Anfangs daß 20 Personen dadurch vergraben worden seien, was jedoch glücklicherweise nicht so war, indem nur 6 Leichen hervorgezogen wurden.

Erstickt.—Die letzte „Hamburger Schnellpost" berichtet, daß am vorletzten Freitag Abend, in jener Stadt, ein Mann, Namens Miller, gestorben, indem er an einem Stück Fleisch, das ihm im Hals stecken blieb, erstickte. Miller diente als Hausknecht bei Hrn. Gastwirth Weidner, in Hamburg.

Jenny Lind wird am 1. Februar in Neu-Orleans erwartet, woselbst sie sich einige Wochen aufzuhalten gedenkt und dann den Mississippi herauffahren wird, um St. Louis, Louisvelle und Cincinatti zu besuchen.

Gouvernör Johnston soll, wie das Harrisburger „State Journal" sagt, seine Einwilligung dazu gegeben haben, wieder als Candidat für Gouvernör zu laufen, wenn er von seinen Whigfreunden dazu ernannt werden sollte—und keine bessere Auswahl könnte getroffen werden.

Falsches Geld.—Fünf Frauenzimmer und zwei Mannspersonen, alle von Philadelphia, wurden am letzten Freitag in Neu-York verhaftet, für das Ausgeben von gefälschten ($10) Noten meistens von der Miner's Bank zu Pottsville.

Iowa hat einen Marmorblock für das Waschington Monument angeordnet, mit folgender schönen Inschrift:—„Iowa: Seine Zuneigungen, gleich seinen Grenzflüssen, fließen nach einer unzertrennlichen Union."

Eis.—Die Tautang Eis-Company zu Lynnfield, Mass., beschäftigt 100 Arbeiter, welche das Eis mittels Dampfmaschinen herausschneiden, in Stücken von 12 bis 14 Zoll Dicke. Die Company hofft 20,000 Tonnen sichern zu können.

Praktisches.—Von der Kreisregierung in Briren (Oestreich) soll mehreren Personen, die einen Paß zur Vergnügungsreise nach Bayern verlangten, bedeutet worden sein, daß der östreichische Staat groß genug zu Vergnügungsreisen sei.

Signor Lißt, der weltberühmte Pianist, und Rubini, der große Tenor, gedenken kommenden Frühjahr in Begleitung einer ausgezeichneten Prima Donna, dieses Land zu besuchen, um Concerte zu geben.

Mäßigkeits-Orden in England.—Die erste Grand-Division der "Söhne der Mäßigkeit" wurde neulich in Liverpool etablirt. Dieselbe hat bereits 15 Unter-Divisionen unter ihrer Jurisdiction.

Ein guter Fund.—Ein armer Weinbauer in der Gegend von Nimes fand unlängst eine irdene Urne, welche mehr als 3000 römische Silb er-Medaillen enthält. Nahe dabei fand er eine andere Urne mit 162 Medaillen von lauterm Geld.

Ein großes Land.—Im Jahr 1800 war der Flächenraum der Ver. Staaten nur etwa 1 Million □ Meilen; nun ist er über 3½ Millionen □ Meilen. In 1800 war die Bevölkerung etwas über 5 Millionen; nun ist sie über 23 Millionen.

Der artesische Brunnen zu Charlestown ist bereits bis zu einer Tiefe von 952 Fuß gebohrt. Die letztgebohrten 19 Fuß gingen durch ein Stratum von thonartigem Schiefer, vermischt mit Granitfelsen, wovon einer das Weiterbohren hemmte.

☞Die Bürger von der Stadt Sunbury, Northumberland Caunty, sind daran oberhalb der dortigen Brücke ein hohes Embankment aufzuwerfen, damit künftige Wasserfluthen dieselbe nicht mehr wegreißen sollen.

Berks Caunty.—Die Freunde von General Scott in Berks Caunty gedenken auf den 22sten Februar eine Massenversammlung in Reading zu halten, um ihre Vorliebe für dessen Ernennung zur Präsidentschaft auszudrücken.

Die Odd-Fellows in den Ver. Staaten haben sich im letzten Jahre um 30,579 Gliedern vermehrt—7,039 mehr als voriges Jahr. Die ganze Anzahl der Mitglieder ist nun 174,485.

Die Schäkers von Neuhampshire haben im Staat Ohio ein großes Stück Land gekauft, wohin sie wegen der Verfolgung von ihren gegenwärtigen Nachbern zu ziehen gedenken.

Eine weiße Eule, die in der Naturgeschichte noch nicht beschrieben ist, wurde neulich in der Nähe von Hillsborough, Kentucky, geschossen.

Südamerika.—Nachrichten von Montevideo und Buenos Ayres melden, daß man dort allgemein an den Ausbruch eines Krieges mit Brasilien glaubt. 15,000 Mann stehen in Marschbereitschaft. Ein Antwerpener Schiff, welches Kriegsmunition als Ladung führte, ist zu Buenos Ayres gelandet.

Waschington, 14. Januar.—Der Marine-Sekretär macht bekannt, daß die Fregatte St. Lawrence am 1. Febr. in Bereitschaft sein wird nach London abzufahren und alle Artikel, welche für die Welt-Ausstellung bestimmt sind, am 21. dieses Monats in Brooklyn sein müssen.

Pittsburg, 14. Januar.—Bei einer in unserer Stadt gehaltenen Mayor-Wahl wurde der Demokrat Guthrie durch eine Majorität von 400 Stimmen zum Mayor erwählt. Er erhielt die Unterstützung der Bürger aller Parteien, um den jetzigen Mayor Barker aus dem Amte zu bringen.

Jenny Lind.—Ein Jemand bemerkte unlängst, „daß Jenny Lind eine gute Frau abgeben dürfte, indem sie ihren Mann in den süßesten Schlaf flöten und von den Freuden des Paradieses träumen lassen würde."

Das Goldfinden scheint jetzt ziemlich allgemein zu werden; denn in Neu-Hampshire hat man kürzlich auch Geld gefunden, und zwar in dem hohlen Zahn einer sehr respektablen alten Dame.

Belgien wird bei der großen Welt-Fair in London durch 686 Fabrikanten repräsentirt sein—von denen 130 von der Stadt Brüssel.

Oestreich wird über 1000 Aussteller mit Proben seiner verschiedenen Industriezweigen nach der großen Welt-Fair senden.

Ohio wird eine Reihe Proben seines Catawba-Weines nach der Londoner Ausstellung senden.

Missouri schickt zur Weltschau nach London einen Klumpen reines Eisenerz von 400 Pfund Schwere.

☞In Wayne Township, Ohio, wurde der Schullehrer Artemas Morow von zwei seiner Zöglinge zu Tode geprügelt. Die beiden achzehnjährigen Burschen haben sich aus dem Staube gemacht.

☞Bischof Hopkins von Vermont hält Vorlesungen über die Sklavenfrage. Sein Plan ist, das Einkommen aus den öffentlichen Ländereien zur Uebersiedelung der Farbigen nach Afrika zu verwenden.

☞In Montgomery, Alabama, wollen die Pflanzer eine Convention halten, um sich über Sicherheitsmittel gegen Sklaven-Insurrektionen zu verständigen. In Südalabama sollen die Sklaven neuerdings von Weißen zum Aufruhr angereizt werden.

☞Der Kriegssekretär hat befohlen, daß jeder Befehlshaber eines Militärpostens von seinen Soldaten jährlich einen Küchengarten bebauen lasse, um Hospital und Soldaten das ganze Jahr hindurch mit den nöthigen Vegetabilien zu versehen.

☞In den Blättern von San Francisko wird ein Ball angekündigt, wozu der Eintritt $25 kostet; Herren jedoch, die von Damen begleitet sind, zahlen nichts. Dies deutet den Stand des sozialen Lebens in San Francisko zur Genüge an.

☞Der Londoner Illustrirte Almanach enthält ein Bildniß des Präsidenten der Vereinigten Staaten und sagt seinen Lesern, dies sei eine Abbildung von "Millard Fillmore, dem Präsidenten von Amerika."

☞Am 20. Jan. wird von Neu-Orleans ein Fahrzeug nach Liberia absegeln und eine große Anzahl farbiger Emigranten dahin transportiren. Seine Sendung geschieht durch die Colonisations-Societät von Louisiana.

☞Eine mit Diamanten besetzte Uhr, werth $10,000, welche in Neu-Orleans ausgespielt werden sollte, wurde mit Beschlag belegt, weil vom Collektor in Neu-York die Nachricht einlief, daß sie durch den Hafen von Neu-York eingeschmuggelt werden sei.

☞Der Eisenbahn-Ingenieur Preston Hall in York, Pa., von der Anklage der Menschentödtung frei gesprochen worden. Ein Karrenzug, den er leitete, fuhr über einen Mann, Namens Winter, und tödtete ihn.

☞Briefe aus Montevideo vom 22. Novbr. melden, daß Brasilien großartige Rüstungen zu einem Kriege mit Buenos Ayres

☞Kohlen von Pittsburg werden jetzt in Philadelphia zur Zubereitung des Gases benutzt. Man behauptet, daß sie zur Gasbereitung die brauchbarsten im ganzen Lande sind.

☞Ein seltsames Phänomen kam kürzlich in Baldwin County, Ala., zu Tage, nämlich Zwillinge, wovon der eine ganz schwarz der andere ein fast weißer Mulatte ist. Die Mutter ist rabenschwarz.

☞Die Gemeinschulen in Indiana sind nicht im besten Zustande, wenn es ein Zeichen ist, daß 50,000 erwachsene Personen daselbst weder lesen noch schreiben können.

☞Die Eigenthümer des Astorhauses in Neu-York erhalten täglich per Telegraph zur Annehmlichkeit der Reisenden Berichte über den Zustand des Wetters in verschiedenen Theilen der Union.

☞Ein Mann, welcher vor einigen Tagen in Boston durch einen andern vom Ertrinken gerettet wurde, schalt seinen Retter, weil er nicht auch seinen Hut gerettet hat! — Undankbare Welt!

☞In einer Methodistenkirche in Norfolk wurden neulich 40 Stühle für 10,000 Thaler verkauft — also 250 Thaler für den Stuhl.

☞Der Werth des Eigenthums der Corporation der Trinity-Kirche in Neu-York wird auf 12 bis 16 Millionen Thaler geschätzt.

☞Fanny Elßler, die berühmte Tänzerin, war letzthin in Moskau. Ihre Diamanten hat sie für $75,000 verkauft.

☞Der weltberühmte Diamant, „Lichtberg" genannt, wird bei der Welt-Fair ausgestellt werden.

☞Süßes Olivenöl soll eine gewiße Kur gegen den Biß einer Rasselschlange sein, wenn man davon einnimmt.

☞Der Papst wohnt nun in einem seiner Paläste nahe bei Rom—wenn ihn Jemand besuchen will.

☞Sie haben ein Schwein in Waschington mit 6 Beinen, 4 Schenkel und 2 Schwänzen.

☞Ein wahrer Gentleman wird niemals auf die Fehler eines guten Weibchens sehen, ohne ein Auge zuzudrücken

Census von Northampton Caunty.

Folgendes ist der Bericht der Volkszählung in sämmtlichen Taunschips von Northampton Caunty, verglichen mit 1840:

	1840.	1850.	Zunahme.
Allen	2547	1228	114
Ost Allen	(neu)	1433	
Bethlehem Borough	(neu)	1513	
Bethlehem Taunschip	2968	3106	633
Easton	4855	7250	2285
Süd Easton	661	1511	850
Busch'ill	1716	1839	123
Forks	2166	2321	155
Hanover	382	428	46
Lecha	2049	2352	303
Nieder Mount Bethel	2957	3117	160
Nieder Nazareth	1201	1922	721
Nieder Saucon	2710	2905	195
Moore	2389	2515	226
Plainfield	1501	1753	252
Ober Nazareth	1118	1116	—
Ober Mount Bethel	2642	2885	242
Williams	1937	2634	697
	33,831	44,941	7111

Die ganze Bevölkerung von Northampton Caunty in 1840 war 40,996—worin in Carbon Caunty die Taunschips Ost Penn, Lausanne, Mauch Chunk und Towamensing enthalten, welche seitdem abgeschnitten wurden.

Schrecklicher Tod.—Hr. Ludwig Albright in Albama Caunty Va., kam vor Kurzem auf eine furchtbare Weise zu Tode. Nachdem er viel Branntwein getrunken hatte, setzte er sich vor das Feuer. Ungefähr eine Stunde nachher kam einer seiner Söhne in die Stube zurück und fand seinen Vater, auf dem Gesichte mit dem Kopfe und Schultern im Feuer liegend, todt. Der Kopf war fast ganz abgebrannt, der Spiritus im Innern hatte sich entzündet und der Körper war dadurch verkohlt.

Der Bericht des Staatsschatzmeisters.

Der Bericht des Staats-Schatzmeisters setzte kurz den Zustand der Staats-Finanzen auseinander.

Der Betrag der Einahme aus allen Quellen in dem am 30. November 1850 abgelaufenen Finanz-Jahre war	$4,538,131. 51
zu welchem der Ueberfluß aus dem vorigen Jahre mit	887,195. 24
hinzukam, so daß der ganze Betrag der disponiblen Summe	$5,325,326. 75
der Betrag der Ausgaben mit Einschluß der Zinsen von den öffentlichen Schulden war	$4 568,073. 94
mithin Bestand in Kasse am 30sten November	$757,252. 81.

Bei einer jährlich in gleichem Maaße mit dem zunehmenden Werthe des Real und Personal Eigenthums wachsenden Einnahme des Staates haben wir hinreichenden Grund, mit der aufmunternden Hoffnung in die Zukunft zu sehen, daß Pennsylvanien nicht allein im Stande sein wird, mit den gegenwärtigen Steuergesetzen wenn sie recht und streng durchgeführt und nicht unnöthige Anweisungen gemacht werden, die Intressen der Schulden, so wie sie fällig werden, regelmäßig zu bezahlen, sondern, daß auch in einigen Jahren die Schulden so weit verringert sein werden, daß der Netto-Ertrag der öffentlichen Anlagen des Staats hinreichen wird, die Zinsen zu decken. Wenn dieser Punkt erst erreicht ist und wenn der Sinking Fund durch regelmäßige Zurücklegung einer bestimmten Summe in gehöriger Wirksamkeit unausgesetzt erhalten wird, so kann das Volk dieses Staates mit Zuversicht auf baldige Verringerung der jetzt demselben nothwendig auferlegten Taxen und Befreiung von denselben bauen. Seit der Vollendung der Eisenbahnen und Canäle hat Pennsylvanien beständig an Bevölkerung, Handels-Wichtigkeit und Bedeutung und Reichthum zugenommen. Wenn wir zur Ausführung von Verbesserungen und neuen Anlagen mit den neuen Taxen belegt werden, so müssen wir stets die Erleichterungen vor Augen behalten, welche diese Anlagen der wohlfeilen und sichern Beförderung der Produkte und Kaufmanns-Waaren auf den Markt gewähren und daß eine wohlthätige und ermäßigende Regulirung des Preises und Werthes derselben dadurch bewirkt wird. Dies sind namentlich einige der Vortheile, welche aus den innern Anlagen hervorgehen, für deren Erbauung die Staats Schulden contrahirt sind. Diese Vortheile und das allgemeine Steigen des Werthes des Grundes und Bodens wiegen bei weitem die auferlegten Taxen auf. Diese Wohlthaten dehnen sich weit und breit aus und werden bei jedem Geschäfts-Intresse in der Gemeinheit empfunden, vom Kaufmann, vom Farmer, vom Fabrikanten, von Consumenten. Der Staatsschatzmeister sagt, daß von den erspründglichen 2,220,265 Thaler Relief Noten 2,114,101 annullirt, so daß nur 106,164 Thaler davon noch im Umlauf waren, von denen wiederum 30,000 Thaler zur Annulirung zurück gelegt sind. Die im 1849 authorisirte Wiederausgabe war 577,000 Thaler. Der Betrag der neuen Wiederausgabe ist 1,500,000 Thaler. Es sind solche Einrichtungen getroffen, daß mit der Erneuerung fortgefahren werden kann, je nachdem das Bedürfniß es erfordert.

Der Staats Schatzmeister schlägt vor, die Taxen künftig sämmtlich von den Caunty Schatzmeistern erheben zu lassen und die Ward-Collektors davon zu entbinden. Er hofft, daß die Taxen von Collateral Erbschaften, Premiums von Schutzbriefen, Gasthaus- und Restaurations-, Distillerie und Brauerei-Licensen, Abgaben von Theatern, Kegelbahnen etc. beibehalten werden, da diese den Sinkingfund bilden. Das erste und wichtigste Augenmerk der Gesetzgebung bei Auferlegung der Taxen sollte stets darauf gerichtet sein, daß die Tax-Gesetze gleichmäßig auf alle fallen, und nach Maaßgabe des Eigenthums und Vermögens gehörig vertheilt werden. Während dieß ein sehr wichtiger Gegenstand ist, sollte auch dafür gesorgt werden, daß stets ein hinlänglicher Betrag zur Berichtigung aller Gouvernements Ausgaben und der Zinsen von der Staats Schuld vorhanden ist. Es ist erfreulich zu bemerken, daß das Volk von Pennsylvanien in der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der auferlegten Taxen und mit dem richtigen Takte, daß es der Stolz unseres Staates ist, seine Verbindlichkeiten regelmäßig zu erfüllen, ohne Klagen die erforderlichen Steuern zahlt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieß so lang fortgesetzt werden wird, als die Nothwendigkeit erheischet.

Folgendes ist der Voranschlag für das Finanzjahr 1851. Einnahme aus

allen Quellen	$4,353 300 00
Ausgaben	4 270 500 00
Ueberschuß	$82,800. 00
Hierzu der am 30 Nov. 1850 vorhandene Kassenbestand	$754,252. 00
also wahrscheinlich disponibel am 1sten Decbr. 1851	$837,025. 81.

Diese Angabe ist ziemlich zuverlässig und es wird mit Zuversicht auf deren Realisirung gerechnet. Die Einnahme an Taxen vom Eigenthum ist aus dem Grunde höher, als gewöhnlich angeschlagen, weil der Werth des Grund-Eigenthums in der neuesten Zeit so ansehnlich gestiegen ist, und im Februar die Revenue-Commissioners zusammenkommen um die Assessements zu berichtigen und auszugleichen. Der Nachlaß, welcher den Counties für prompte Einzahlung ihrer Tax-Beiträge verstattet ist, hat 1845 17,685 Thaler und 1850 43,225 Thaler betragen. Unsere Finanz-Zustände also sind aufmunternd und ermuthigend und bei gerechter und strenger Oekonomie in jedem Departement des Gouvernements kann Pennsylvanien niemals in die Verlegenheit gerathen, seinen Verbindlichkeiten nicht prompt nachkommen und seinen Credit und seine Ehre aufrecht erhalten zu können.

Vom Congreß.

Die Verhandlungen des Congresses waren meistens über Gegenstände, die für diese Gegend von keiner Wichtigkeit sind.

Senat.—Herr Cooper präsentirte drei Denkschriften von Pennsylvanien, in denen um Zurücknahme des Flüchtlings-Sklaven-Gesetzes gebeten wurde. Er bemerkte dabei, daß Pennsylvanien für die Aufrechterhaltung der Compromiß-Akte sei. Derselbe überreichte eine große Anzahl von Petitionen für eine Modification des Tariffs.

Das Repräsentantenhaus kommt mit der Bill, welche das Postgeld für Briefe und Drucksachen herabzusetzen gedenkt, nur langsam vorwärts, doch hat es damit schon einigen Fortschritt gemacht. Wenn die Schlußabstimmungen das, was bis jetzt genehmigt wurde, nicht wieder umstoßen, so wird in Zukunft jeder Brief, der nicht mehr als eine halbe Unze wiegt, nur 3 Cents bezahlen. Auch sollen Zeitungen innerhalb des Countys, worin sie gedruckt werden und bis auf 30 Meilen im Umkreise von ihrem Druckorte von der Post ganz kostenfrei befördert werden.

Die weitern Verhandlungen des Congresses sind ohne Interesse für unsere Leser, weil sie meist lokale oder weitentfernte Gegenstände betreffen.

☞Ein geplagter Eheman behauptet, daß er und seine Frau, statt Eins zu sein, Zehn sind,—sie nämlich 1 und er 0.